



phoenix theater festival

17.—20.
9.2021

KulturQuartier
Schauspielhaus Erfurt

Rise up from
the pandemic

PHOENIX

Das Theaterfestival im KulturQuartier Schauspielhaus im Rahmen des #erfurtkultursommer 17. bis 20. September 2021

Eine Veranstaltung des Phoenix e.V. in Kooperation mit dem KulturQuartier Erfurt e.V. und der Genossenschaft KulturQuartier Schauspielhaus eG

Klostergang 4, 99084 Erfurt
kontakt@phoenixfestival.de
www.phoenixfestival.de

Künstlerische Leitung → Anica Happich und Jakob Arnold
Dramaturgie → Hanns-Dietrich Schmidt
Produktionsleitung → Franziska Bald und Ann-Kristin Meivers
Technische Leitung → Christian Blechschmidt
Licht- und Tontechnik → Friedrich Zarft und Miron Raczka

Druck → Fehldruck Erfurt
www.fehldruck.de
Grafik → Basics09
www.basics09.de

Kartenvorverkauf →
Online über www.phoenixfestival.de
sowie www.kulturquartier-erfurt.de
Ermäßigung → Schüler:innen, Studierende, Schwerbeschädigte,
ALG II-Empfänger:innen

DANKE!

Das Team des Theaterfestivals PHOENIX bedankt sich herzlich für die Unterstützung!

Gefördert durch



Unterstützt durch



Kooperation mit →
KulturQuartier Erfurt e.V.
KulturQuartier Schauspielhaus eG
PRINZ REGENT THEATER (PRT) Bochum
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Folkwang Universität der Künste

Im Rahmen des →



Unterstützer →
Theater Erfurt

Besonderer Dank →

Inga Hettstedt, Tely Büchner, Andreas Handschuh, Thomas Schmidt, Prof. Dr. Alexander Thumfahrt, Daniela Backhaus, Karina Halbauer, Steffen Hennersdorf, Ronald Troué, Silke Haverkamp, Michael Kummer, Anne Palmowski, Michael Möller, Lutz Oelsner, und allen Mitgliedern und ehrenamtliche Unterstützer:innen des KulturQuartiers Schauspielhaus, Bertram Müller, Prof. Marion Tiedtke, Prof. Joachim Deckert, Prof. Thomas Schmidt, Prof. Lisa Nielebock, Timo-Hakim Djeballah, Nils Schwarz, Sabrina Reuschl, Dr. Malte und Ida Marleen Petersen, Ingeborg Arnold, Johannes Lange, Louisa Schiedek, Heiko Mauchel, Gregor Siebenkotten, Margarete Kelttsch, Korbinian Kainz, Markus Stumpf

3

Vorwort



© Stadtverwaltung Erfurt

Sehr geehrte Gäste,

beherrscht eine Pandemie unser kulturelles Leben, fällt eine neue, positive Sicht auf die Dinge schwer. Das KulturQuartier Schauspielhaus setzt dem mit großem ehrenamtlichen Engagement etwas entgegen. Visionäre entwickeln hier mit viel Leidenschaft gemeinsam eine Perspektive für das ehemalige Schauspielhaus und damit auch für die Kultur in Erfurt.

Beim »KulturQuartier-Festival« gehen die Macherinnen und Macher den nächsten Schritt zum lebendigen Kulturort! In dicht geplanten drei Festivalwochen werden verschiedene Kultursparten – von Performances über Ausstellungen bis hin zu Konzerten lokaler, überregionaler und internationaler Künstler – im und am Schauspielhaus vereint.

In diesem Jahr eröffnet das KulturQuartier eine weitere Perspektive: Erstmals findet im Rahmen der Veranstaltung das Theaterfestival PHOENIX statt, bei dem diverse Schauspielensembles aus ganz Deutschland zu Gast sind. Das Schauspiel kehrt damit an seine ehemalige Wirkungsstätte zurück – und das in größtmöglicher Vielfalt. Unter dem Motto »RISE UP FROM THE PANDEMIC!« werden Produktionen von jungen Künstlerinnen und Künstlern deutscher Theaterhochschulen gezeigt. Ihre Stücke wurden in der Pandemie produziert, kamen aber nie zur Aufführung. Das Festival bietet auch ihnen eine wichtige Perspektive.

Im Namen der Landeshauptstadt Erfurt wünsche ich Ihnen ein abwechslungsreiches Festival! Genießen Sie das umfangreiche Programm und lassen Sie sich von der Vielfalt und Kreativität der anwesenden Künstlerinnen und Künstler beeindrucken!

Ihr
Andreas Bausewein
Oberbürgermeister

Liebes Publikum,

das ehemalige Schauspielhaus steckt voller Erinnerungen: Sei es die legendäre Bar »Unartig« oder der rote Samtvorhang, der an die letzte Vorstellung »Noch ist Polen nicht verloren« im Jahr 2003 erinnert. In jeder Ecke gibt es gelebte und neu entstehende Geschichten, wie das Projekt KulturQuartier eindrücklich beweist.

In der Wandelhalle haben wir in einer Ecke folgenden Satz entdeckt:

»Heute fehlt der Stadt ein entscheidendes Profil, nämlich das Schauspiel. Nicht nur als Haus.«

Dieser Satz zeigt den Verlust, den die Schließung des Schauspielhauses für die Stadt Erfurt bedeutet. Es ist auch dieser Satz, der uns hierher geführt hat. Wir wollen, dass im ehemaligen Schauspielhaus – heute KulturQuartier Erfurt – wieder Schauspiel, wieder Theater stattfindet. Wir haben uns daher dem Projekt KulturQuartier angeschlossen, um es um die Perspektive Schauspiel zu erweitern.

Das Theaterfestival PHOENIX ist ein erster Schritt. Wir laden Sie ein, vom 17. bis zum 20. September vier Produktionen von jungen Theatermacher:innen zu sehen. Wir möchten damit einer Gruppe von Künstler:innen eine Bühne bieten, die unter der Corona-Pandemie stark gelitten hat. Wir hoffen, ihnen mit diesem Festival zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen.

Wir sind sehr froh, dass das Theaterfestival PHOENIX in enger Kooperation und Zusammenarbeit mit dem KulturQuartier Erfurt und dem KulturQuartier Festival stattfinden kann. Für die großartige Unterstützung und das Vertrauen seitens des Vereins möchten wir uns herzlich bedanken!

Wir freuen uns auf vier spannende Festivaltage mit Ihnen!



© Nils Schwarz

von links nach rechts:
Franziska Bald, Anica Happich, Jakob Arnold,
Christian Blechschmidt, Hanns-Dietrich Schmidt, Ann-Kristin Meivers



↗ Seite 12

Eröffnung

Freitag, 17. September
19.30 Uhr → Vorplatz
KulturQuartier Schauspielhaus



↗ Seite 12

Samstag, 18. September
17 Uhr → Hinterbühne
KulturQuartier Schauspielhaus
16.30 Uhr Stückeinführung mit
Catherine Elsen und Franz Leander Klee

Procedure Ada 2.0



© Christine Rockenfeller

↗ Seite 13

Reigen

Samstag, 18. September
19.30 Uhr → Hinterbühne
KulturQuartier Schauspielhaus
19 Uhr Stückeinführung mit
Catherine Elsen und Franz Leander Klee



© Nico Neuwirth

↗ Seite 14

Killdozer

Sonntag, 19. September
18 Uhr → Hinterbühne
KulturQuartier Schauspielhaus
17.30 Uhr Stückeinführung mit
Catherine Elsen und Franz Leander Klee



© Paris Saleh

↗ Seite 15

Vacation from Love

Montag, 20. September
19.30 Uhr → Großer Saal
KulturQuartier Schauspielhaus
19 Uhr Stückeinführung mit
Catherine Elsen und Franz Leander Klee



© Nils Schwarz

↗ Seite 16

Sonntag, 19. September
19.30 Uhr → Foyers, Vorplatz
KulturQuartier Schauspielhaus

Auf ein Bier mit ...



© Christian Blechschmidt

↗ Seite 16

Behind the stage

Samstag, 18. September
Sonntag, 19. September
11 Uhr → Ganzes Haus
KulturQuartier Schauspielhaus

© Gestaltung Thesen: PLAYGROUND

ES WÄRE REICHLICH
NAIV, NUR AN
DAS SCHLECHTE IM
MENSCHEN ZU
GLAUBEN.

STIMMT DOCH?

THESE 19

RESPEKT
RAUM

↗ Seite 17

Samstag, 18. September
Sonntag, 19. September
14 Uhr → Villa
KulturQuartier Schauspielhaus

Respekträume

Eröffnung

Mit dem Theaterfestival PHOENIX kehrt das Schauspiel ins ehemalige Schauspielhaus zurück – an vier Tagen können die Besucher:innen vier Schauspielproduktionen junger Theaterkünstler:innen erleben.

Die luxemburgische Performerin Cathrine Elsen und der Theatermusiker Franz Leander Klee stellen das Programm der kommenden Tage vor.

Wir laden Sie herzlich ein, auf dem Vorplatz des KulturQuartiers den Start des Festivals mit uns zu feiern. Keine Sorge, der Sekt wird fließen!

RISE UP FROM THE PANDEMIC!

Freitag, 17. September
19.30 Uhr → Vorplatz

KulturQuartier Schauspielhaus
kostenlos

Procedure Ada 2.0

In einem Satelliten kreist die Programmiersprache Ada 36.000 Kilometer über der Erde. Während sie Daten von geschmolzenen Polkappen und gerodeten Regenwaldflächen sammelt, erinnert sie uns an das Leben und Wirken der visionären Mathematikerin Ada Lovelace.

Ada Lovelace, 1815 in England geboren, entwickelte mit 28 Jahren den ersten Algorithmus und damit die erste Programmiersprache der Welt. Ihre Errungenschaften wurden zu ihren Lebzeiten nicht wahrgenommen, erst 100 Jahre nach ihrem frühen Tod entdeckte Alan Turing ihre Aufzeichnungen. »Procedure Ada 2.0« erzählt die Geschichte einer Frau, die in der Geschichtsschreibung einer patriarchalen Gesellschaft untergegangen ist.

Ada Lovelace	Katharina Kurschat
Klavier	Che Rin Na
Querflöte	Violetta Gaul
Geige	Ana Paola Alarcon
Kamera	Mona Gottschämmer
Text, Regie,	
Ausstattung	Katharina Kurschat

☼ ca. 60 Minuten

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

HfMDK

Samstag, 18. September
17 Uhr → Hinterbühne
auch barrierefrei im Live-Stream
KulturQuartier Schauspielhaus
15 Euro | ermäßigt 10 Euro

16.30 Uhr Stückeinführung mit Catherine Elsen und Franz Leander Klee

Reigen

von Arthur Schnitzler

»Geh', bleib jetzt bei mir. Wer weiß, ob wir morgen noch's Leben haben.«

Im Wien des ausgehenden 19. Jahrhunderts, in einem von Dekadenz und Endzeitstimmung bestimmten Lebensgefühl, treffen Szene für Szene jeweils eine Frau und ein Mann aufeinander. Einsamkeit und Sehnsucht verbinden sie: ob Dirne oder Graf, ob Soldat oder Schauspieler:in.

Wie im Reigen-Tanz, der dem Stück seinen Namen gibt, begegnen sie sich in immer neuen und unerwarteten Konstellationen und landen unweigerlich miteinander im Bett.

Die Uraufführung des REIGEN wurde 1920 vom preußischen Kultusministerium verboten, sorgte für einen der größten Theaterskandale des 20. Jahrhunderts und brachte die Beteiligten wegen »Erregung des öffentlichen Ärgernisses« vor Gericht. Der letzte Freispruch wurde zum Präzedenzfall für die Freiheit der Kunst. Genau hundert Jahre später hat Schnitzlers Drama nicht an Relevanz verloren. Im Gegenteil: Die Frage nach der Bedeutung von Liebe und Sex in einer von Vereinsamung geprägten Welt stellt sich vielleicht dringlicher denn je.

Mit	Maike Elena Schmidt, Helge Salnikau
Regie	Constanze Hörlin
Bühne	Fivos Theodosakis
Kostüm	Sofia Dorazio Brockhausen
Licht	Joachim Kiel
Regieassistent	Kerstin Sommer
Regiehospitant	Meikel Jäger, Tabea Stenner

⌚ ca. 90 Minuten

Ein Gastspiel des PRINZ REGENT
THEATER (PRT) Bochum

PRINZ REGENT THEATER

Samstag, 18. September
19.30 Uhr → Hinterbühne
KulturQuartier Schauspielhaus
15 Euro | ermäßigt 10 Euro

19 Uhr Stückeinführung mit Catherine Elsen
und Franz Leander Klee

Killdozer – eine Operette

Der Mechaniker Marvin Heemeyer betreibt eine florierende Werkstatt in Granby, einer Kleinstadt in den Rocky Mountains. Als sich eine Zementfirma auf seinem Nachbargrundstück niederlässt, ist Heemeyer auf gute Beziehungen zu den neuen Eigentümern angewiesen, besitzt sein Grundstück doch keinen eigenen Zugang zur Straße. Aber diese sehen keinen An-

lass, dem Mechaniker das gewohnheitsmäßige Durchfahrtsrecht weiter zu gewähren. Für Heemeyer beginnt ein zermürbender Kampf mit der Baubehörde. Als dieser nicht mehr zu gewinnen ist, verwandelt Heemeyer seinen Bulldozer in einen schussbereiten Panzer, um die Stadt zu zerstören. Die wahre Geschichte rund um die Amokfahrt Heemeyers ist der Kohlhaas-Erzählung von Heinrich von Kleist überraschend ähnlich. In »Killdozer – Eine Operette« verschmelzen Kohlhaas und Heemeyer zu einer schrägen Comic-Figur. Ob zu einem Superhelden oder Superschurken, darüber wird bis heute in einschlägigen Internetforen gestritten.

Die Operette Killdozer wird sich an diesem Streit beteiligen.

Text, Regie, Musik, Bühne, Kostüm und Video
Nicolai Gonther

Cast
Marvin Heemeyer Nicolai Gonther
Jim Gordon Nathaniel Ngomane
Martin Luther Lisan Lantin

⌚ ca. 60 Minuten

In Kooperation mit der Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

HfMDK

Sonntag, 19. September
18 Uhr → Hinterbühne
KulturQuartier Schauspielhaus
15 Euro | ermäßigt 10 Euro

17.30 Uhr Stückeinführung mit Catherine Elsen
und Franz Leander Klee

Vacation from Love

Im Zwielicht eines Clubs treffen sich die Augenpaare dreier Menschen. Blicke bleiben hängen. Aus den Schatten tritt das Trio auf die Bühne. Die Show beginnt. Wen begehren und wen lieben wir? Was würde passieren, wenn wir einmal nur unseren Instinkten folgten und uns allein vom Begehren leiten ließen? Würde es unsere Vorstellung davon ändern, wie Liebe zu sein hat?
Im Physical Theatre Konzert »Vacation from Love« geht es um nichts weniger als die Liebe und die Verwegenheit des Begehrens, egal in welcher Form, egal ob

lustvoll oder schmerzhaft. Mit den Liedern der kanadischen Musikerin Michelle Gurevich, die für das Stück neu arrangiert wurden, (ver)föhren die drei Performer:innen das Publikum durch einen musikalischen Abend voller Kabarett, Sexappeal und Gender-Bending.

Konzept und Idee Elna Brams Ritzau
Musik und Performance Bruna Cabral

Outside Eye Saskia Rudat
Kostüm Alexandra Tivig
Ton Elna Brams Ritzau
Original score Martin Preu
Michelle Gurevich

⌚ ca. 60 Minuten

In Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste

Montag, 20. September
19.30 Uhr → Großer Saal
KulturQuartier Schauspielhaus
15 Euro | ermäßigt 10 Euro

19 Uhr Stückeinführung mit Catherine Elsen
und Franz Leander Klee

Auf ein Bier mit ...

Wir wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Wir setzen uns zusammen, gerne mit einem Getränk – und sprechen miteinander.

Wir geben keine Themen vor, sondern reden über das, was Sie gesehen haben, was Sie von uns wissen möchten, was Sie erhoffen und erwarten – zwanglos, direkt und offen.

Mit Anica Happich
Jakob Arnold
Hanns-Dietrich Schmidt
Franziska Bald
Ann-Kristin Meivers
Christian Blechschmidt

Sonntag, 19. September
19.30 Uhr → Foyers, Vorplatz
KulturQuartier Schauspielhaus
kostenlos

Behind the stage

Eine Führung durch das ehemalige Schauspielhaus Erfurt

Das KulturQuartier bietet eine Führung durch das ehemalige Schauspielhaus Erfurt an – exklusiv für interessierte Besucher:innen des Theaterfestivals PHOENIX!

Sie bekommen hierbei Einblick in die bewegte Geschichte des Schauspielhauses, seiner Schließung und Wiedereröffnung als neuen Kulturort »KulturQuartier Schauspielhaus« und erfahren, wie das KulturQuartier in Zukunft aussehen wird.

Samstag, 18. September
Sonntag, 19. September
11 Uhr → Ganzes Haus
KulturQuartier Schauspielhaus
kostenlos

Respekträume

Ein partizipatives Thesensspiel

Gemeinsame Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit oder Solidarität sind die Basis unserer Gesellschaft und unseres Zusammenlebens. Allerdings werden in den letzten Jahren diese Werte nicht nur kritisch beleuchtet, sondern aus verschiedenen Richtungen durch oftmals extreme Positionen angegriffen. Werte, derer wir uns so lange so sicher waren, dass wir schon fast vergessen haben, wie wir sie verteidigen können. Oft reagieren wir hilflos, schweigen oder entrüsten uns moralisch – und vertiefen die Gräben noch.

Wir sind überzeugt: Unsere Zivilgesellschaft und Demokratie leben vom Diskurs, vom Miteinander-Reden zum Abgleich unterschiedlicher Interessen, von sachbezogenen Auseinandersetzungen und davon, dass sich Menschen dabei persönlich gegenüberstehen.

In unseren Respekträumen laden wir Sie alle ein, spielerisch und offen über unsere Grundwerte ins Gespräch zu kommen, neue Positionen zu entdecken und überraschende Dialoge zu führen. In realen Räumen. Persönlich und respektvoll. Herzlich Willkommen im Respektraum.

Mehr Informationen unter
respektraum.org

Moderation Laura Kiehne
Initiator Gregor Siebenkotten

☀ ca. 90 Minuten

Samstag, 18. September
Sonntag, 19. September
14 Uhr → Villa
KulturQuartier Schauspielhaus
kostenlos

Procedure Ada 2.0



© Luis Montes

Ana Paola Alarcon studierte am Mozarteum in Caracas in der Klasse von Prof. Simón Gollo und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main bei Professor Sophia Jaffé und Erik Schumann. 2020 gründete sie ein Trio mit dem Namen »Concocoa«. Im selben Jahr entwickelte sie den Video-Podcast »Senza Sordina«, in dem es um die Taubthemen rund um die klassische Musik geht. Sie ist regelmäßig als Gast in verschiedenen Ensembles, Sinfonie- und Kammerorchestern in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, sowie in der Schweiz tätig.



© Che Rin Na

Che Rin Na wurde 1996 geboren und erhielt im Alter von sieben Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Ab 2007 wurde sie von Fiolita Richter in Flensburg unterrichtet. Ab 2016 studierte sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der Klasse von Prof. Alexej Gorlatch und absolvierte ihren Bachelorabschluss 2021. Che Rin Na ist mehrfache 1. Preisträgerin bei »Jugend musiziert« und wurde 2013 als Stipendiatin der Studienvorbereitenden Ausbildung des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein aufgenommen. Seit 2018 ist sie Stipendiatin des »Yehudi Menuhin Live Music Now Frankfurt am Main e.V.«. Als Solistin trat Che Rin Na mit verschiedenen Orchestern auf, u.a. mit Beethovens 3. Klavierkonzert c-moll und dem Klavierkonzert a-moll op. 16 von Edvard Grieg.



© Jessica Schäfer

Katharina Kurschat wurde 1997 in Bad Odesloe geboren. Erste Theatererfahrungen sammelte sie am Theater Lübeck, wo sie von 2003 bis 2015 als Statistin tätig war. 2016 absolvierte sie ihr Abitur und begann mit dem Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. In der Spielzeit 2018/2019 war sie Mitglied im Studiojahr am Schauspiel Frankfurt. 2019 erhielt sie den Förderpreis für junge Schauspieler:innen der HFMDK.



© Violetta Gaul

Violetta Gaul wurde 1997 in Weilburg (Lahn) geboren. Sie erhält seit 2012 Querflötenunterricht bei Thaddeus Watson an der HFMDK Frankfurt am Main, wo sie seit Oktober 2016 studiert. Violetta Gaul konnte bereits zahlreiche kammermusikalische, orchestrale und solistische Erfahrungen sammeln. Im Rahmen von Wettbewerben und Stipendien wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Ergänzend zu ihrem Studium erhielt Violetta Gaul musikalische Impulse von Clara Andrada de la Calle, Jürgen Franz, Davide Formisano, Christina Fassbender und Anne-Cathérine Heinzmann.

Reigen



© Katrin Gottschalk

Der Schauspieler und Entertainer **Helge Salnikau** wurde 1983 in Marl im nördlichen Ruhrgebiet geboren. Nach seiner Schauspielausbildung in Wien war er an den verschiedensten Theatern in Österreich und Deutschland zu sehen, u.a. am Dschungel Wien, am Theater Rampe in Stuttgart, dem Düsseldorfer Schauspielhaus, am Theater Münster. Helge Salnikau lebt seit einigen Jahren in Bochum und ist seither hauptsächlich am Theater an der Ruhr in Mülheim sowie am Prinz Regent Theater in Bochum zu sehen. Neben dem Schauspiel hatte Helge Salnikau während der Intendanz von Romy Schmidt auch seine eigene Late Night Show in Bochum.



© Laura Hoop

1991 geboren, absolviert die Deutsch-Französin **Constanze Hörner** ihr Studium in Theater- und Literaturwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie hospitiert und assistiert in den Bereichen Regie (u.a. bei Ingo Berk, Sebastian Hirn und Andreas Kriegenburg), Dramaturgie und Ausstattung u.a. am Residenztheater München, sowie in der freien Szene. Am Josefstadt Theater Wien ist sie 2014 Regieassistentin für die Produktion »Quartett« (R: H. Neuenfels). 2015 inszeniert sie ihre erste Regiearbeit »Das blaue blaue Meer« im PATHOS München, für die sie auch den Raum gestaltet. 2016 beginnt sie ihr Regiestudium an der Folkwang Universität der Künste bei Prof. Lisa Nielebock, wird 2018 Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und schließt 2020 ihr Artist Diploma mit »Nicht Fisch nicht Fleisch« von F. X. Kroetz ab. Am Prinz Regent Theater Bochum inszeniert sie anschließend Schnitzlers »Reigen«.



© Dana Schmidt

Maïke Elena Schmidt kommt aus Bochum und hat 2015 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch ihren Abschluss gemacht. Sie arbeitet als freie Schauspielerin und Sängerin an verschiedenen Bühnen. Zu sehen war sie am Deutschen Theater Berlin, an der Staatsoper Berlin, am Berliner Ensemble, am Theater Lübeck und am Pfalztheater Kaiserslautern. Sie hat in Filmproduktionen mitgewirkt und als Sängerin/Performerin in der freien Szene gearbeitet. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Ensemble-Mitglied des Staatstheaters Mainz.

Killdozer



© Darek Gontarski

Lisan Lantin ist eine deutsche Schauspielerin. 2013 absolvierte sie an der HMT Rostock ihr Schauspielstudium. Von 2013 bis 2018 arbeitete sie als freischaffende Schauspielerin an verschiedenen Häusern, u.a. am Volkstheater Rostock, am Theater Konstanz, am Societaetstheater Dresden, am Theater Erlangen, am Grillo-Theater in Essen und am Theater Bonn. Von 2018 bis 2020 war sie fest am Landestheater Tübingen engagiert. Sie arbeitete u.a. mit den Regisseur:innen Volker Lösch, Gustav Rueb, Juliane Kann, Christoph Roos, Thomas Krupa, Johanna Schall und Mario Portmann zusammen. Für Film und Fernsehen stand sie bereits in diversen Nebenrollen vor der Kamera.



© Lukas Neff

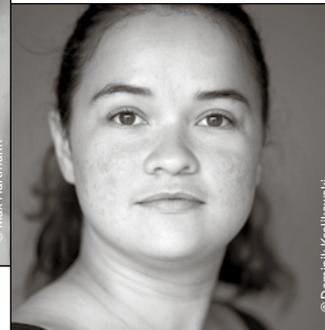
Nathaniel Ngomane sammelte Theatererfahrungen an Jugendtheatern, in Theatergruppen und als Teil des ZDF-Kultur-Projekts »Radikal Büchner – die Doku zum Festival« (2013). Er studierte primär Politikwissenschaft und Soziologie in Frankfurt am Main, wo er auch auf Nicolai Gonther traf. Inzwischen zurück in seiner Geburtsstadt Berlin, studiert er im Master interdisziplinäre Antisemitismusforschung, mit dem Fokus auf antisemitismuskritische und rassismuskritische Bildungsarbeit.



© Max Hartmann

Nicolai Gonther ist Schauspieler und Musiker. Als Sänger seiner Band »Alltag« ist er seit über 10 Jahren auf den Bühnen der selbstverwalteten Jugendzentren, besetzten Häuser und Festivals der Republik unterwegs. 2014 begann er das Schauspielstudium an der HfMDK in Frankfurt am Main. Sein erstes Engagement führte ihn 2018 an das Landestheater Tübingen, wo er im Sommer 2021 in seine vierte Spielzeit startet. Bei dem Independent Label »Zweihorn Records« hat Gonther 2019 ein musikalisches Zuhause gefunden. Hier veröffentlichte er in den vergangenen Jahren mehrere Alben mit »Alltag« und seiner seit 2018 bestehenden zweiten Band »Alle werden fallen«.

Vacation from Love



© Dominik Kralikowski

Bruna Cabral ist eine Schlagzeugin und Komponistin, die seit 2017 in Deutschland lebt. Sie arbeitet in verschiedenen Musikprojekten und deckt dabei eine große Bandbreite an verschiedenen Genres ab. In den Bereichen Theater-, Tanz- und Performancekunst wirkte sie unter anderem an folgenden Projekten mit: »AERO« (2019) von Lucy Flournoy; »NINA« (2020) von Damian Popp; »Elevator to Anaphora« (2020) von Magdalena Öttl; und bei der Samadhya Company. Sie hat einen künstlerischen Bachelorabschluss in Percussion an der Universidade do Estado do Pará (UEPA) in Brasilien und einen Masterabschluss in »Professional Performance – Schlagwerk« an der Folkwang Universität der Künste in Essen.



© Jarek König

Elina Brams Ritzau, 1992 in Dänemark geboren, ist Physical Theatermacher*in, Performer*in und Sänger*in. Sie beschäftigte sich schon lange mit den Darstellenden Künsten, bevor sie 2017 nach Deutschland zog, um Physical Theatre an der Folkwang Universität der Künste zu studieren. In ihrer Arbeit interessiert sie sich für vermeintliche Absurditäten und Normalitäten des menschlichen Verhaltens. Ihr Wunsch ist es, die vorherrschenden Ideen von Geschlechterrollen und -stereotypen zu hinterfragen und zu dekonstruieren. Ihre Performances bewegen sich auf der Schnittstelle zwischen physischem Theater, Tanz und Live-Musik. Als Performer*in und Künstler*in erforscht sie die bildliche Erzähkraft des Körpers.



© Christoph Klemmer

Jakob Jentgens wurde 1994 in Essen geboren. Nachdem er ein Mathematikstudium in Bonn absolviert hatte, studierte er an der Folkwang Universität der Künste Jazz-Saxophon im Bachelor bei Hugo Read und Matthias Nadolny. Zur Zeit studiert er ebenfalls an der Folkwang UdK im Master Jazz Improvising Artist bei Karolina Strassmayer und Michael Niesemann. Er spielte in verschiedenen Formationen u.a. auf dem Jazzfestival Saalfelden, der Jazz Ahead, der Fusion und dem Moers Festival. Als Saxophonist interessiert er sich besonders für verschiedene Klangfarben und freie, interdisziplinäre Konzepte von Improvisation und Komposition. Daneben ist er auch als Geräuschemacher und Lehrer aktiv.

Respekträume



© André Rehner

Laura Kiehne, geboren 1988 in Ost-Berlin, begann bereits mit 17 Jahren das Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Bis 2013 war sie fest am Schauspiel Essen engagiert und absolvierte anschließend – neben Tätigkeiten für Theater und Film – einen Master in Dramaturgie an der HfMT Hamburg. Neben Engagements an unterschiedlichen Theaterhäusern in Deutschland und Schweden war Laura Kiehne mehrere Jahre als Projektmanagerin des internationalen Festivals und Dramenwettbewerbs TALKING ABOUT BORDERS sowie als Vorstandsmitglied & Pressereferentin des ensemble-netzwerk e.V. tätig. Dem breiten Publikum ist sie als Charlotte Ritter in der TV-Serie »Babylon Berlin« bekannt.

Stückeinführung



© Shambhala Wolfhaart



© Pitt-Simon

Catherine Elsen, luxemburgische Performerin, bewegt sich in ihren Arbeiten zwischen Musik, Theater und Tanz. Sie hat in Projekten von Tino Sehgal, Anna Frick und Renelde Pierlot mitgewirkt. Ihre erste lange Solo-Show »Love, Death and Polar bears« wurde in mehreren Theatern in Luxemburg und auf dem Siren's Call Festival aufgeführt.

Franz Leander Klee arbeitet als Begleiter, Korrepetitor, Komponist und Bühnendarsteller. Stationen sind u.a. das Deutsche Theater Berlin, theatre de la ville Luxembourg, Konzerthaus Gasteig München und Vlaamse Opera Antwerpen. Seit 2009 ist Franz Klee Lehrbeauftragter für Korrepetition an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf.



Anica Happich, gebürtige Magdeburgerin, ist Schauspielerin, Künstlerin und kulturpolitische Akteurin, die an öffentlich geförderten Theatern, in der freien Szene und als Filmschauspielerin tätig ist. Als kulturpolitische Aktivistin arbeitet sie im Spannungsfeld der künstlerischen Praxis und bildungspolitischen Arbeit für die Bedeutung und die Belange der Darstellenden Künste u.a. im »ensemble-netzwerk e.V.« sowie im »jungen ensemble-netzwerk«. Als Schauspielerin war sie bis 2020 am Theater Basel engagiert. Zuletzt stand sie als Protagonistin des Mainzer Tatort »Blind Date« für den Sender ARD vor der Kamera, der 2021 ausgestrahlt wird. Gemeinsam mit Jakob Arnold initiiert sie 2021 das Theaterfestival »Phoenix« im ehemaligen Schauspielhaus Erfurt.

Künstlerische Leitung PHOENIX Theaterfestival



Jakob Arnold, gebürtiger Oberfranke, ist Regisseur, Autor und Hochschuldozent. Er arbeitet an Landes- und Stadttheatern in ganz Deutschland, u.a. in Bochum, Detmold, Aachen und Lüneburg. An der Folkwang Universität der Künste hat er Lehraufträge für Schauspiel und Physical Theatre inne. Er ist Mitbegründer der Studierendenplattform »junges ensemble-netzwerk«. Gemeinsam mit Anica Happich initiiert er 2021 das Theaterfestival »Phoenix« im ehemaligen Schauspielhaus Erfurt.

Künstlerische Leitung PHOENIX Theaterfestival



© Nils Schwarz

Hanns-Dietrich Schmidt, geboren in Düsseldorf, ist Dramaturg und international tätiger Berater. Er arbeitet an verschiedenen Theatern im In- und Ausland, unter anderem in Köln, Stuttgart, Berlin und Essen sowie von 1990 bis 2003 als Dramaturg und Programmgestalter bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen. 1989 wurde er zum Professor für Dramaturgie und Praktische Theaterarbeit an die Folkwang Universität berufen. Dort war er u.a. für das Internationale Shakespeare-Festival verantwortlich. Von 2009 bis 2021 war er Prorektor für Veranstaltungen und Internationale Beziehungen. Seit 2000 arbeitet er als Berater für über 25 Städte, die den Titel »Kulturhauptstadt Europas« führen oder sich dafür bewerben. In Essen/RUHR.2010 leitete er das Team für Internationale Beziehungen.

Dramaturgie PHOENIX Theaterfestival



Franziska Bald studierte nach einer Dramaturgieassistentenz am Schauspiel Essen Germanistik und Kunstpädagogik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Ab 2014 arbeitete sie als Regiehospitantin, u.a. am Theater Dortmund und am Oldenburgischen Staatstheater, wo sie daraufhin zwei Jahre als Regieassistentin angestellt war. Seit der Spielzeit 2017 ist sie freiberuflich als Produktionsleiterin des Rumpel Pumpel Theaters, diversen freien Projekten und als Geschäftsführerin sowie Projektleiterin für »Burning Issues – Performing Arts & Equality« und »ensemble-netzwerk e.V.« tätig.

Produktionsleitung PHOENIX
Theaterfestival



Ann-Kristin Meivers, 1986 in Oldenburg geboren, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. Sie begann ihre Laufbahn 2013 am Oldenburgischen Staatstheater als Regieassistentin, Souffleurin und Inspizientin, entdeckte schließlich ihre Leidenschaft für die künstlerische Organisation und wechselte ins Künstlerische Betriebsbüro, wo sie nach zwei Spielzeiten die Position der Disponentin und Leiterin des Betriebsbüros übernahm. Nach sechs Jahren in Oldenburg wechselte sie als Disponentin 2019 ans Maxim Gorki Theater Berlin, wo sie auch Produktionsleitungen für diverse Projekte übernahm. Seit Mitte 2021 ist sie als freiberufliche Produktionsleiterin tätig.

Produktionsleitung PHOENIX
Theaterfestival



Christian Blechschmidt ist Bühnen- und Kostümbildner. Er studierte bei Prof. Zehetgruber und Prof. Walter an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seit 2017 arbeitet er freischaffend als Bühnen- und Kostümbildner unter anderem am Grand Théâtre de la ville de Luxembourg, dem Akademietheater Wien, dem Theater Lüneburg, den Wuppertaler Bühnen u.v.m. Christian Blechschmidt arbeitet auch als Set-Designer im Bereich Film. Seine Arbeiten wurden in der Fachwelt mit dem Preis des 13. Körber Studios Junge Regie am Thalia Theater Hamburg (»Die Unerhörte« – Regie: Anna-Elisabeth Frick) und den Preis für das beste Szenenbild beim internationalen Watersprite Filmfestival Cambridge (»Das Paket« – Regie: Wilke Weermann) ausgezeichnet.

Technische Leitung PHOENIX
Theaterfestival

phoenixfestival.de

